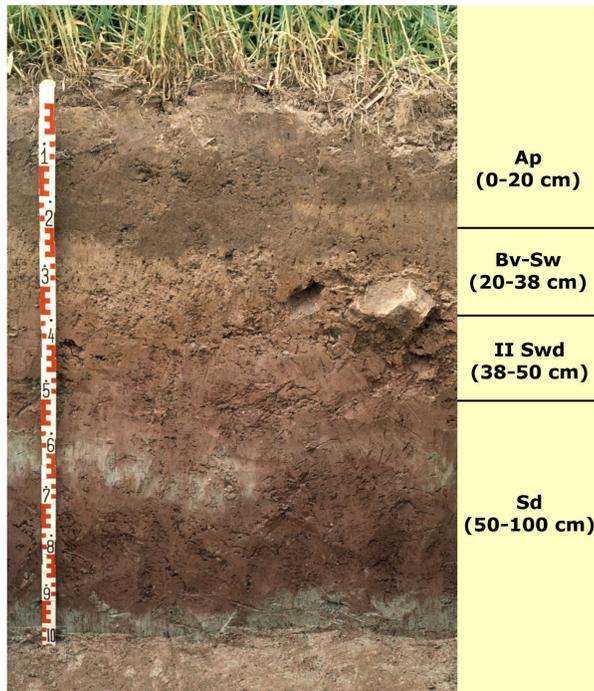


## Böden und ihre Nutzung

### Braunerde-Pseudogley aus sandig-schluffiger Deckschicht über Rötton (Oberer Buntsandstein)



Profil 5, Gössenheim, Lkr. Main-Spessart

**Ap (0-20 cm)**

graubrauner, schwach bis mäßig humoser, sandig-lehmiger Schluff; krümeliges Gefüge; zahlreiche kleine Konkretionen

**Bv-Sw (20-38 cm)**

hellgraubrauner, sehr schwach humoser, schwach sandiger Lehm; Kohärentgefüge; mäßig durchwurzelt und durchport; zahlreiche kleine bis mittlere Konkretionen

**II Swd (38-50 cm)**

rötlichgraubrauner, lehmiger Ton; prismatisches bis grobpolyedrisches Gefüge; schwach durchwurzelt

**Sd-Cv (50-100 cm+)**

rotbrauner und graugrüner, schwach schluffiger Ton; kohärent; kaum durchwurzelt (nur auf Klüften)

**Entstehung:**

Geringmächtige Lössablagerung und eiszeitliches Bodenfließen (Solifluktion) haben zur Bildung einer ungleichmäßigen, wasserleitenden Deckschicht über der wasserstauenden Tongesteinsverwitterung geführt.

**Verbreitung:**

Typisches Zweischichtenprofil, im Übergang von den Mittelgebirgen Spessart und Rhön zu den fränkischen Gäulagen weit verbreitet.

**Bodenschätzung:**

sL 5 V 48/48

**Besondere Hinweise:**

Keine besonderen Hinweise

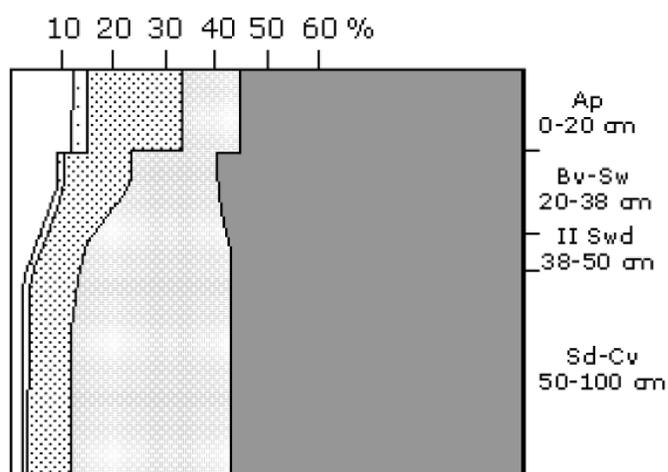
■ **Eigenschaften**

<b>Humus:</b>	Schwach bis mäßig humos
<b>Nährstoffe:</b>	Ausgangsmaterial P-arm, K- und Mg-Versorgung mittel
<b>Wasser:</b>	Ausgeprägter Wechsel zwischen Nass- und Trockenphasen; Wasserübersättigung ausgangs des Winters, häufige Austrocknung während der Vegetationsperiode; wasserundurchlässiger Untergrund
<b>Luft:</b>	In der schluffreichen Deckschicht behindern die Neigung zu Dichtlagerung und Verschlammung sowie die zeitweilige Wasserübersättigung den Luftaustausch. Die Armut an luftführenden Poren beschränkt die Durchwurzelbarkeit der tieferen Schichten.
<b>Wärme:</b>	Kalte Böden

## Böden und ihre Nutzung

### Braunerde-Pseudogley aus sandig-schluffiger Deckschicht über Rötton (Oberer Buntsandstein)

#### ■ Bodenphysikalische Kennwerte



-  >50  $\mu \emptyset$  Luftkapazität, LK
-  10-50  $\mu \emptyset$  } nutzbare Feldkapazität, nFK
-  0,2-10  $\mu \emptyset$  }
-  <0,2  $\mu \emptyset$  Totwasser, TW
-  feste Bodensubstanz

Hauptwurzelaum: bis 60 cm Tiefe  
nFK im Hauptwurzelaum: 92 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm <sup>3</sup> ]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
<b>Ap</b>	11	22	44	1,48	15	52	33
<b>Bv-Sw</b>	8	15	27	1,61	22	43	35
<b>II Swd</b>	4	10	12	1,54	48	22	30
<b>Sd-Cv</b>	2	9	9	1,52	58	32	10

#### ■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

<b>Nutzungseignung:</b>	Als Grünland relativ unproblematisch mit Ertragsbegrenzung durch sommerliche Austrocknung. Nach Melioration Ackerbau möglich. Da Wassersättigung und langsame Abtrocknung in der Regel den Frühjahrsanbau stark behindern, Winterung bevorzugen. Starke Nässeschäden durch Fremdwasserzuzug, wenn derartige Böden am Hangfuß oder in Mulden auftreten.
<b>Schwächen:</b>	Periodisch wiederkehrende Staunässe, Dichtlagerung, Verschlammungs- und Verkrustungsneigung. Im feuchten Zustand sehr druckempfindlich.
<b>Bearbeitung:</b>	Grundsätzlich können diese Böden mit oder ohne Pflug bearbeitet werden. Vorteile für eine pfluglose, d.h. konservierende Bearbeitung ergeben sich daraus, dass oberflächennah eingearbeitete Pflanzenreste den Luft- und Wasserhaushalt wesentlich verbessern.
<b>Düngung:</b>	Organische Düngung zur Verbesserung der Bodenstruktur wichtig. Flache Einarbeitung mit Grubber vorteilhaft (kein "Vergraben").